

Corvus

in ein kleid aus tiefstem schwarz gehüllt
dein schrei beendet das schweigen des morgens
durchtränkt meine gedanken mit den tristen sorgen
des tages, der soeben hervorquillt

du wartest am wegesrand, voller geduld, ausdauer
augen wie kohle - wachsam und wendig
corvus, geschöpf der götter, wirkst so verständig
weißt du was ich denke, ich, dein zuschauer?

so nähert sich der abend, die stille kehrt zurück
dein klagelaut verrät dein dasein
weiser wanderer, was ist es, was dich bedrückt?

des nachts bist du ein geist
doch lässt mich auch träumend nicht allein
wesen wie wir wissen was wehmut heißt

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)